

deckeninnervation, unter Berücksichtigung der Lokalität und der gesamten Lebensweise würde wahrscheinlich ermöglichen, aus vielen Erscheinungen deren Ursächlichkeiten herauszuholen, zum wesentlichen Nutzen entomologischer Forschung. Deshalb sei jeder Naturfreund, welcher durch glücklichen Zufall in die Lage kommt, solche Beobachtungen zu machen, um deren gewissenhafte Aufzeichnung und Veröffentlichung gebeten.

Bemerkenswerte Carabenformen des Ostalpengebietes.

Von Dr. Fr. Sokolář, Wien.

(Schluß.)

Von den letztangeführten Fundorten bis zum Stilsfer Joch an der Westgrenze von Tirol ist ein weiter Weg, eine Entfernung von ungefähr vier geographischen Längegraden. Einen Freundschaftsdienst erweisend, hatte der Wiener Lepidopterologe Herr L. Schwingenschuß für Herrn Pachole am Stilsfer Joch im Sommer 1909 auch gekäfert und das Glück gehabt, eine größere Anzahl einer überraschenden *silvestris*-Form zu erbeuten. Sie wurde mir von Herrn Pachole gleichfalls bereitwilligst zum Studium übergeben.

Daß *Car. hortensis* L. ganz außer Zusammenhang stünde mit der *Silvestris*-Gruppe, hat mir nie recht eingeleuchtet; vielleicht ist derselbe noch nicht festgestellt. Diese Tiere vom Stilsfer Joch scheinen den Weg zu weisen, wo er beiläufig zu suchen wäre. Habituell, morphologisch und auch chromologisch erinnern sie nämlich sofort an *hortensis*, in der Forzepsbildung weichen sie aber stark von ihm ab. Der stumpfspitze Forzeps des *hortensis* scheint auf *Fairmairei*, also mehr nach Südwest zu weisen.

In der Bildung der Fühler und der Tasterglieder stimmen diese *concolor* mit *hortensis* und mit *silvestris* überein, die Ozellarplastik der Stirn wird bei ihnen aber durch zwei kleine runde Grübchen nahezu immer deutlich erkennbar gemacht. Die Einschnürung des Kopfes hinter den Augen ist sogar auf der Oberseite hinter dem Scheitel wahrnehmbar. Halsschild breiter als lang, in der Mitte stark gerundet, dahinter herzförmig geschweift; Hinterecken ziemlich lang, spitz, nach unten gebogen; Seitenrand breiter abgesetzt und stärker aufgebogen als bei *silvestris*. Dieser aufgebogene Seitenrand setzt sich aber als feines Leistchen um die Hinterecken fort, derart, daß oft der ganze Hinterrand des Halsschildes gerandet sich darstellt, geradeso wie bei *hortensis*. Ein wichtiges morphologisches Merkzeichen! Polsterung der Halsschildscheibe nahezu ausdruckslos, Punktierung und Runzelung derselben ziemlich stark. Flügeldecken selbst bei den ♀♀ vor der Spitze nicht ausgeschweift (wie bei *hortensis*!), mäßig gewölbt, ihre Skulptur normal, die Grübchen seicht, im vorderen Drittel mehr weniger ausfallend. Forzeps wie bei *silvestris* nom.

Von Erythrose merkt man kaum einige Spuren mehr, wie bei

hortensis. Die Färbung der Oberseite schwankt innerhalb der Erz-färbigkeit von grün bis dunkelkupferig, ist selten ganz satt und voll, sehr häufig bräunlichbronzen mit schwach purpurrotem Hauch an den Rändern wie an den Decken selbst (*hortensis*), die Grübchen bleiben aber gleich gefärbt. Der Glanz eher mäßig, etwas seidenartig. Die verwitterte, schwarze oder braune, matte Färbung der offenkundig alten Tiere bleibt außer Betracht.

Länge in beiden Geschlechtern von 18 bis 20 mm.

Diese bedeutungsvolle Form möge den Namen *Car. conc. hortensoides* tragen, damit ihre Annäherung an *Car. hortensis* L. festgehalten werde.

Allen, den genannten wie auch den ungenannten Förderern des gemeinsamen Strebens sei hiermit zugleich der gebührende Dank abgestattet.

Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen.

Von R. Kleine, Halle (Saale).

(Fortsetzung.)

Brachyderinae.

5. Genus: *Polydrosus* Germar.

<i>mollis</i> Stroem*) <i>micans</i> Fabr. a. <i>rubens</i> Stierl. a. <i>chlorophanus</i> Westh.	Käferfraß an jungen Pflanzen; strauchförmige; an Trieben junger Pflanzen; ohne bestimmte Angabe.	Pinus cembra L. Betula alba L. Quercus pedunculata Ehrh. Fagus silvaticus L. Carpinus betulus L. Corylus avellana L. Pirus malus L. „ domestica L.
<i>atomarius</i> Ol. <i>pallidus</i> Gyll. <i>laricis</i> Chev. v. <i>geminatus</i> Chev.	Käferfraß an jungen Trieben; an jungen, bis vier- jährigen Pflanzen; an der Rinde; ohne besondere Angabe.	Pinus silvestris L. Picea excelsa Lam. Abies pectinata D-C. Larix europaea L. Fagus silvatica L. Carpinus betulus L. Quercus sp.? Salix viminalis L.

*) Es ließ sich nicht sicher sagen, welche Art hier gemeint ist, da ein Autor angegeben war, den der Catal. Europ. nicht kennt. Es könnte auch möglicherweise *impar* Gozis sein, die biologischen Charaktere würden sich ja miteinander decken. Allerdings war nicht *Metallites* sondern *Polydrosus* angegeben, es könnte also auch *mollis* Boh. = *pilosulus* Chev. gemeint sein. Ob da die Nahrungspflanzen aber stimmen würden, weiß ich nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Sokolar Frantisek [Franz]

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Carabenformen des Ostalpengebietes. 101-102](#)